

die Laterna magica, die Kircher 1646 erfand und die von Schwindlern im 17., 18. und 19. Jahrhundert zu Geistererscheinungen benutzt wurde, an deren Wahrheit die ungebildete Menge leicht glaubte. Sie gehört in der Tat im Kinderleben zu den interessantesten Erscheinungen; gibt doch das Dunkel des Zimmers, das weiß erleuchtete Tuch, die bunte Welt, die darauf erscheint, für das Kind, das die Gesetze der Optik nicht kennt und auch noch nicht versteht, etwas wunderbar Geheimnisvolles und Mysteriöses.

\* \* \*

Heinrich Seidel sagt in den erzählenden Schriften „Aus meinem Leben“<sup>(\*)</sup>: „Dort (nämlich im Grafenschloß) wurde jeden Weihnachten etwas für uns hervorgesucht, und so kamen wir zu einer schönen Laterna magica, deren rotgeblümter Kasten mir noch deutlich vor Augen steht und womit ich mich an manchem Winterabend auf unserer weißgetünchten Diele vergnügte.“

\* \* \*

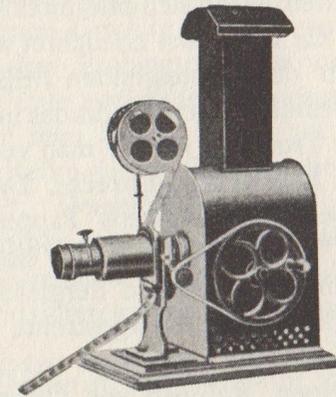
Die moderne Laterna magica ist entweder für bunte Glasbilder eingerichtet oder für Photographien, die durch Spiegelung an die Wand geworfen werden, oder endlich für das Vorbeiführen der Filmstreifen der lebenden Photographie. Für die erste Art der Laterna magica ist in den Bildervorführungen eine sinnreiche Vorrichtung getroffen, durch die es möglich ist, sich drehende Kaleidoskopbilder, Panoramen mit vorbeifahrenden Schiffen und Eisenbahnen sowie bewegliche humoristische Bilder vorzuführen, bei denen z. B. aus dem Bierseidel eine Kellnerin herausspringt oder der Kopf des Babys, das die Amme trägt, sich in einen Eselskopf verwandelt, und noch manche andere schnurrige und für die Kinder amüsante Metamorphose sich ereignet.

Leider sind die meisten dieser Laterna magica - Bilder recht wenig künstlerisch, und da dürfte es sich wohl empfehlen,

<sup>\*</sup>) Siehe benutzte Literatur.

daß lieber wirklich charakteristische und wertvolle Zeichnungen von Wilh. Busch und anderen hervorragenden Künstlern, natürlich mit Genehmigung der Autoren und Verleger derselben, verwendet würden.

Die Vorführung künstlerischer Karikaturen durch die Laterna magica wäre außerdem nicht neu, ließ man doch früher in China die von tüchtigen Künstlern gezeichneten Karikaturen mißliebiger Minister auch mittels Nebelbilderapparat an der Wand erscheinen.



Kinematograph.

Für die Laterna magica mit Photographiespiegelung, die sehr überraschend wirkt, wenn an der Wand die Porträts verschiedener Personen der zuschauenden Gesellschaft erscheinen, ist jede Photographie aus dem Photographie-Album verwendbar.

Die letzte der drei Arten ist unter dem Namen Kinematograph allgemein bekannt.

Diese Kinematographen können mit Petroleum, Gas oder elektrischem Licht beleuchtet werden und durch mechanische Übersetzung des Filmstroms ist die Bewegung trotz Handbetriebs so schnell, daß die Wirkung der lebenden Photographie voll und ganz erreicht wird.